

flexionen, att såvida dessa talförhållanden visa sig vid undersökning av ett större material giltiga, detta skulle tyda på att näbbens vridningsriktning är en ärftlig och icke en i individens liv genom bearbetningen av kottarna förvärvad egenskap, enär man i det senare fallet hade rätt att vänta lika många med vänster- som höger- vridning, och detta lika hos alla arter. — LUDWIG tror sig visserligen i sitt ovan nämnda arbete (s. 290) kunna fastställa racemisk fördelning, alltså på slumpen beroende fördelning av näbbkorsningen på vänster och höger, med resultatet lika många av vardera typen, men hans material (*L. curvirostra*, 146 höger-, 140 vänstervridna) är ännu knappare än SPARCKS. Frågan måste väl betraktas som tillsvidare öppen.

Über das Vorkommen der Waldammer, *Emberiza rustica* Pall., während der Nistzeit in dem Seengebiet von Kokemäenjoki.

OLAVI CAJANDER.

Bei einer Exkursion am 24. VI. 1931 in dem SE-Teil des Kirchspieles Pälkäne (im südlichen Teil der Provinz Häme) fanden wir, Stud. A. LÖNNFORS und der Verfasser, zwischen den Seen Kytöjärvi und Sydänmaanjärvi unerwartet die Waldammer. Der Vogel, ein singendes Männchen, das sich aus nächster Nähe betrachten liess, hielt sich auf einem schwer zu begehenden Moorgebiet auf. Dem Typus nach war das Moor ein schwappendes Bruchmoor (vgl. A. K. CAJANDER 1913), mit niedrigen Birken sowie kleinen, abgestorbenen Fichten und Kiefern spärlich bewachsen. Die Gegend, die ein recht starkes Einödengepräge hatte, war weithin unbebaut und ziemlich versumpft. Auf derselben Exkursion wurden in der Nähe u. a. Kolkrabe, Waldwasserläufer und Kranich beobachtet. Zur Charakteristik der Gegend sei noch erwähnt, dass daselbst auch andere nordische Vogelarten in der Sommerzeit angetroffen worden sind, wie Unglückshäher (ZIDBACK) und Bergfink (BRANDERS), ausserdem oft der rotkehlige Seetaucher nistend (ZIDBACK).

Der Fundort in Pälkäne (lat. 61° 19', long. 24° 26' E von Gr.)

ist ziemlich weit entfernt von den Grenzen des bisher bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Finnland. Die Waldammer hat ja eine nördlich—nordöstliche Verbreitung und die meisten Funde aus südlicheren Teilen des Landes stammen von den Gegenden der Hauptwasserscheiden. Die nächstliegenden von den in der Literatur erwähnten Fundorten sind Karvia (lat. ca. $62^{\circ} 10'$, long. ca. $22^{\circ} 45'$) (CARPELAN 1921 b) und Ätsäri (lat. $62^{\circ} 34'$, long. $24^{\circ} 12'$) (FINNILÄ 1913). Der Verfasser hat aber in verschiedenen Jahren auf seinen Exkursionen in dem Seengebiet des Kokemäenjoki-Flusses (Kumoälvi) an mehreren Orten, von denen einige südlicher als die genannten früher bekannten Fundorte liegen, die Art festgestellt. Folgende Funde liegen vor (vom nördlichsten zum südlichsten geordnet):

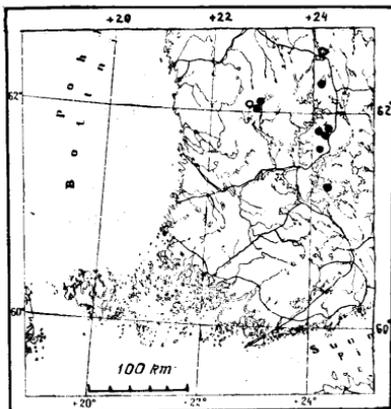
Pihlajavesi, 30. VI. 1932, Dorf Karhunkylä (lat. $62^{\circ} 17'$, long. $24^{\circ} 14'$).

Parkano (lat. ca. $62^{\circ} 05'$, long. ca. $22^{\circ} 50'$), 1930, 30. VI. zwei flügge Bruten ein paar km südlich vom See Ojajärvi, Dorf Sydänmaankylä. — 4. VII. drei flügge Bruten an dem von N dem See Majajärvi zuströmenden Flusse.

Grenzgegend der Kirchspiele Juupajoki und Ruovesi (lat. $61^{\circ} 50'$, long. ca. $24^{\circ} 20'$). 1927, 6. VI. am Flussufer S von Kuivajärvi; 1928, 25. V. an der Landstrasse S vom Gehöft Leppäjärvi, 28. V. am Vuorijärvi, 9. VI. am Ufer des Baches Jouttipuro, 9. VI. E vom Moor Siikaneva.

Orivesi, 1929, 10. VI. im SW-Teil des Kirchspieles, am See Kaitajärvi (lat. $61^{\circ} 40'$, long. $24^{\circ} 16'$).

Der Aufenthaltsort der Waldammer war in allen den oben verzeichneten Fällen ein mit Laub- oder Mischwald resp. -Gebüsch bewachsenes Bruch, oder wenigstens ein an ein solches Bruch grenzender Waldbestand. Nach der Litteratur zu schliessen, ist dieser Biotyp für den Vogel sehr typisch. Zu der Regel war die Umge-



Die südwestlichsten Fundorte der Waldammer in Finnland.

○ Ältere Fundorte. ● Die neuen Fundorte.

Der kleine Masstab erlasst nicht die dicht beieinander liegenden Einzelfunde aus derselben Gegend mit separaten Punkten auszuzeichnen.

bung recht öde, schwach bewohnt und in hohem Grade versumpft. Immer waren auch andere nördliche Elemente der Vogelfauna in der Gegend festzustellen. In den fruchtbaren Ackerbaugenden des Kokemäenjoki-Seengebietes, wo zwar auch Brücher zahlreich vorkommen, aber als üppige hainartige Brücher sowie Gras- und Kräuterbrücher (vgl. A. K. CAJANDER 1913) fand ich die Art nie; in diesen kam stattdessen die Rohrammer vor.

Bekanntlich wird die Waldammer als eine ganz neuerdings von E eingewanderte Art der Fauna Fennoskandias angesehen (vgl. FINNILÄ 1914). Da einige Ornithologen schon früher in den Gegenden, wo die im Verhältnis zum Verbreitungsgebiet der Art am meisten peripheren der neuen Fundorte liegen, exkurriert haben, ohne die Art zu buchen (in der Grenzgegend von Juupajoki und Ruovesi u. a. MERIKALLIO, CARPELAN (1921 a), und M. HERTZ (in den Sommern 1921—25, mündliche Mitteilung), in Pälkäne ZIDBACK und BRANDERS), scheint es sehr möglich, dass die Waldammer immer noch ihr Verbreitungsgebiet in Finnland gegen SW erweitert. Andererseits ist es aber auch möglich, dass die Art in dem Seengebiet des Kokemäenjoki schon ihre existenzökologische Grenze erreicht hat, die freilich hier nicht scharf ist und vielleicht von Jahr zu Jahr wechselt. Eine Zunahme in der Abundanz gegen die nördlicheren Teilen des untersuchten Seengebietes, wie sie die Waldammerfunde zum Vorschein kommen lassen, kann auch in Bezug auf mehrere andere nördliche Arten, die zu den alten Elementen der Vogelfauna des Gebietes hören, festgestellt werden, was vielleicht für die letztere Auffassung sprechen könnte.

Literatur: BRANDERS, K. 1929, Anteckningar om fågelfaunan i Pälkäne socken. (Memor. Soc. F. Fl. Fenn. 5). — CAJANDER, A. K. 1913, Studien über die Moore Finnlands (Fennia 35). — CARPELAN, J. 1921 a, Kompletterande uppgifter om fågelfaunan i Siikakangas revir; 1921 b, *Emberiza rustica* i Sievi och Karvia. (Medd. Soc. F. Fl. Fenn. 47). — FINNILÄ, C. 1913, Några ornitologiska iakttagelser från Ätsäri socken. (Medd. Soc. F. Fl. Fenn. 40). 1914, Om videsparvens utbredning inom det naturhistoriska Finland och Skandinavien (Finsk Jakttidskrift). — MERIKALLIO, E. 1914, Selostus Siikakan-kaan hoitoalueella kesällä 1914 tavatuista linnuista. (Medd. Soc. F. Fl. Fenn. 41.) — ZIDBACK, Notizen über die Vogelfauna des Kirchspieles Pälkäne von der Zeit um 1870—80 in dem ornithologischen Archiv J. A. Palméns (Zoologisches Museum der Universität Helsinki).
